

## SHORT CUTS

Anzeige

## Mothers Finest



Mit Mothers Finest kommt eine Band am 4. Mai nach Ludwigsburg ins Scala, die schon Legionen von Kollegen und anderen Bands beeinflusst hat. Das legendäre Rockpalast-Konzert von 1978 soll gefeiert werden! Als Erfinder des Funk-Rock spielen sie auch heute noch ein „enormes Brett“, sind aber offen für Metal, Blues und Soul. Man sollte sich diese Shows als Pflichttermin im Kalender ankreuzen (stuttgart-live.de, 07 11 / 550 660 77).

## Element of Crime



Element of Crime sind zurück – mit ihrem überraschenden neuen Album „Schafe, Monster und Mäuse“. Die Männer um Sven Regener präsentieren ihr Werk am 4. Mai in der Liederhalle in Stuttgart. Keine andere deutschsprachige Band bringt diese eigenartige Mischung aus Folkrock und Blues, Artrock und Kinderlied, Krachorgie und Schmalzmelodie in die Welt (musiccircus.de, 07 11 / 22 11 05).

## Bryan Adams



Bryan Adams gilt als einer der erfolgreichsten Singer-Songwriter der Rockmusik. Der mehrfache Grammy-Gewinner begeistert seine Fans auf der Bühne mit Bestseller-Songs und vehementen, energiegeladenen Auftritten, die die Hit an Hit reihen. Die Alben des glaubwürdigen Rock'n'Rollers eroberten bis heute stets die Spitzen der Charts. Seine Tour „Shine a Light“ führt ihn am 12. Juni in die Schleyerhalle (stuttgart-live.de, 07 11 / 550 660 77).

## David Garrett



Unlimited“ – die neue Tour von David Garrett ist ein Versprechen: Es geht um Musik pur und um ein Fest mit den Fans. Gemeinsam mit seiner Band und der Neuen Philharmonie Frankfurt ist der Cross-over-Künstler am 15. Mai in der Stuttgarter Schleyerhalle zu hören. Mit seinem Anspruch, immer wieder neue musikalische Wege zu gehen, hat er ein generationenübergreifendes Publikum für sich gewinnen können (musiccircus.de, 07 11 / 22 11 05).

## Tabu



Der erfolgreiche Künstler Sebastian von Eschburg wurde des Mordes angeklagt. Doch von der Leiche fehlt jede Spur, und Eschburg hat die Tat lediglich unter Androhung von Folter durch einen Polizisten gestanden. Dieser komplexe Fall bietet eine besondere Herausforderung für den Strafverteidiger Konrad Biegler: Schauspiel nach dem Roman von Ferdinand von Schirach (Altes Schauspielhaus, bis 20. April, 07 11 / 22 77 00).

## THEATER: „WIE ES EUCH GEFÄLLT“

## Zwischen Tatort und Theater

„Wär ich eine Frau, ich würde alle küssen, wie es mir gefällt,wär ich ein Mann, ich würde laufen, so schnell ich kann. Und wär ich beide, so ging ich aus der Welt.“ – Die Komödie „Wie es euch gefällt“ hat William Shakespeare im Jahre 1603 geschrieben. Doch auch heute könnte das Stück, das am 26. April im Alten Schauspielhaus Premiere feiert, kaum aktueller sein – eine der Hauptrollen spielt übrigens Cornelia Gröschel, die neue Dresdner „Tatort“-Kommissarin. Bei Shakespeare werden Flucht, Ausgrenzung und das Zusammenkommen in einer fremden Gemeinschaft thematisiert. Und wie so oft in seinen Komödien geht es um Verwirrung, Täuschung, Geschlechterrollen und um das Spiel der Identitäten. Kuriose Gestalten und die richtige Portion Wahnsinn dürfen natürlich nicht fehlen.

„Shakespeare-Stücke haben nach wie vor eine beeindruckende Aktualität. Ich spiele gerne Klassiker und mag es, die Sprache und das Stück in die Neuzeit zu holen“, erklärt Cornelia Gröschel, die im Stück die Rolle der Rosalind spielt.

Für die Schauspieler, die aktuell als Dresdner „Tatort“-Kommissarin Leonie Winkler im Fernsehen zu sehen ist, ist es die erste Theaterrolle in Stuttgart. „Axel Preuß und ich kennen uns vom Badischen Staatstheater in Karlsruhe, wo ich die letzten Jahre gastiert habe. Als bekannt wurde, dass er in Stuttgart die Intendanz am Alten Schauspielhaus übernehmen wird, kamen wir direkt ins Gespräch über eine mögliche Besetzung in einem Stück“, so die gebürtige Dresdnerin.

## Theater und Film – beides hat seinen Reiz

Im Hinblick auf die anstehenden Proben fällt ihr der Wechsel zwischen „Tatort“-Rolle und Theaterbühne nicht schwer: „Dreharbeiten und Theaterbühne sind zwei verschiedene Welten. Und sobald ein Stück oder ein Drehtag zu Ende ist, wird die Rolle und alles, was damit zusammenhängt, abgestreift. Da besteht keine Verwechslungsgefahr“, sagt die 32-Jährige lachend.

Natürlich bestehe aber ein großer Unterschied zwischen der Schauspielerei in einer Fernsehserie und der am Theater. „Der Hauptunterschied liegt für mich im Schauspiel selbst. Im Theater kannst du die Bögen und Entwicklungen deiner Figur im Fluss spielen. Dafür ermöglicht dir der nahe Blick der Kamera, jede noch so kleine



Cornelia Gröschel spielt in „Wie es euch gefällt“ die Rosalind.

Foto: Felix Grünsschloss

Gefühlsregung an den Zuschauer zu übermitteln“, erklärt Gröschel. „Ich liebe beide Formen des Schauspiels und könnte mich nicht festlegen, was ich lieber mag.“ Die Schauspielerin war neben dem „Tatort“ bereits in Formaten wie dem ZDF-Märchenfilm „Die Schöne und das Biest“, in „Lerchenberg“, „Große Fische – kleine Fische“ oder im ZDF-Dreiteiler „Honigfrauen“ zu sehen.

Und die Referenzenliste geht noch weiter. Grund genug für die „Tatort“-Kommissarin, zufrieden auf ihre bisherige berufliche Laufbahn zurückzuschauen. „Ich bin sehr zufrieden mit meiner Karriere und dankbar, dass ich von diesem Beruf leben kann. Ich habe keine persönliche Traumrolle. Manchmal lese ich Drehbücher, die mich so packen, dass ich die Rolle unbedingt spielen möchte, weil ich so viel von mir selbst darin sehe oder vielleicht auch gerade spannende Gegensätze“, so Gröschel.

## Verbannung und Versteckspiel

Welche Rollen noch auf die Dresdnerin zukommen werden, wird die Zukunft zeigen. Jetzt steht erst mal Rosalind auf dem Programm. Welche Herausforderungen ihr im Stück begegnen? Die Handlung von „Wie es euch gefällt“ ist schnell erklärt: Herzog Frederick, ein Diktator, hat seinen Bruder, den rechtmäßigen Herrscher, samt seiner Gefolgschaft vom Hof vertrieben. Die Verbannten fliehen in den geheimnisvollen Ardenner Wald, der Ausgestoßenen und Verfolgten Asyl gibt. Auch Orlando und Rosalind suchen hier Schutz. Orlando ist verliebt in die schöne Rosalind, doch als die beiden im Wald aufeinandertreffen, erkennt er sie nicht. Denn Rosalind hat sich auf ihrer Flucht als Mann verkleidet. Unter dem Namen Ganymed beginnt sie nun mit Orlando ein raffiniertes Versteckspiel.

„Wie es euch gefällt“ wird von Carl Philip von Maldeghem inszeniert. Der Regisseur ist kein Unbekannter in Stuttgart. Von 2002 bis 2009 war er Intendant an den Schauspielbühnen. Seit 2009 leitet er das Salzburger Landestheater. Neu aus dem Englischen übertragen, hat er für das Alte Schauspielhaus nun eine eigene Fassung kreiert.

Bianca Feddersen

• *Wie es euch gefällt: Premiere am 26. April, 20 Uhr, Altes Schauspielhaus, Tickets 07 11 / 22 77 00*

## BACKSTAGE: WIE ARBEITET EINE KOSTÜMBILDNERIN?

## Augenmenschen sind im Vorteil

Es ist wie im echten Leben: Da muss man eine Person auch erst kennenlernen, ehe man sich ein Bild von ihr machen kann. Wenn Sibylle Schulze die Kostüme für eine Theaterproduktion gestaltet, ist das genauso. Viel Überlegung, Erfahrung, Kreativität und handwerkliches Können sind notwendig, damit nachher auf der Bühne alles ganz selbstverständlich wirkt.

Wie in „Der Brandner Kaspar und das ewig‘ Leben“ im Theater der Altstadt. Zuallererst, erzählt Schulze, liest sie immer das entsprechende Stück intensiv durch. Dann recherchiert sie über die Zeit, in der das Stück spielt, und über den Autor. Und natürlich tauscht sie sich mit dem Regisseur aus, denn bei ihm laufen schließlich alle Fäden der Produktion zusammen. Das ist nicht immer einfach, wie sie über die Jahre erfahren hat. „Nicht jeder Regisseur ist ein Augenmensch. Da können die Vorstellungen ganz unterschiedlich sein.“ Dann ist es wichtig, dass man gut vermitteln kann, was man meint. „Manchmal funktioniert das nicht. Dann wird es schwierig.“

Mit Susanne Heydenreich ist das zum Glück ganz anders. Mit der Intendantin des Theaters der Altstadt hat die Kostümbildnerin schon viele Produktionen gemacht. Beide haben eine gute gemeinsame Sprache gefunden. „Sibylle ist auf liebevolle Weise den Charakteren und Privatpersonen zugewandt“, unterstreicht die Intendantin, die schon mal Kleinigkeiten aus ihrem privaten Fundus beisteuert, wenn sich trotz intensiver Suche ein passendes Accessoire partout nicht finden lässt. Denn es kommt auf jede Kleinigkeit an: So spielt das Thema Tracht beim „Brandner Kaspar“ eine wichtige Rolle, weil es für Erdverbundenheit und Tradition steht. Zugleich soll das Ganze schwäbisch und nicht

bayerisch grundiert sein. Deswegen wird beispielsweise vollständig auf Lederhosen verzichtet.

Sibylle Schulze, die gelernte Herrensneiderin und Gewandmeisterin ist, nähert sich den Figuren gerne zeichnerisch an. Hilfreich ist es für sie, wenn sie dann schon weiß, wer die Rolle spielen wird. „Die Körperlichkeit ist für mich sehr wichtig“, sagt sie. Beim „Brandner Kaspar“ mussten viele Kostüme neu angefertigt werden. Da hatte der Fundus nicht viel Passendes geboten, obwohl er auf drei Stockwerken zu je 60 Quadratmetern eine beeindruckende Vielfalt bereit-

hält. In solch einem Fall arbeitet Sibylle Schulze mit Isabella Winter zusammen. Winter kümmert sich um alles, was mit Organisation, Zu- und Nacharbeit zu tun hat, und hilft auch beim Anfertigen neuer Kostüme.

Um entsprechende Stoffe zu finden, ist Sibylle Schulze viel unterwegs. Vier Stoffläden gibt es in der Nähe des Theaters. Einer von ihnen hat auch Reste von Filmproduktionen. Natürlich stößt Schulze auch viel im Internet – und auf Flohmärkten und in Secondhandläden. Denn wo sonst findet man Schuhe oder Kleider mit Gebrauchsspuren? Die sind für manche

Figuren, wie etwa die armen Leute im „Brandner Kaspar“, essenziell. Wenn sie nicht fündig wird, müssen die Schauspieler dann schon mal zwei Wochen in Bergschuhen durch den Wald marschieren, damit sie die richtige Patina bekommen.

„So ein Füllhorn an Ideen, so eine Fantasie“, schwärmt Susanne Heydenreich und schaut beide Frauen an: „Echte Frauenpower!“ gab

• *„Der Brandner Kaspar und das ewig‘ Leben“: ab 18. April, meist 19.30 Uhr, Theater der Altstadt, Tickets 07 11 / 99 88 18*



Isabella Winter, Sibylle Schulze und Susanne Heydenreich (von links) im Gespräch. Foto: Nathalie Veit